

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus dem Hauptblatt.)

Hr. Graf v. Mirbach (son.) wendet sich gegen die Ausführungen des Reichstages...

Hr. v. Hertel (Soz.) Wenn hier gesagt worden sei, die Rechte des deutschen Volkes...

Hr. v. Hertel (Soz.) Wenn hier gesagt worden sei, die Rechte des deutschen Volkes...

Hr. v. Hertel (Soz.) Wenn hier gesagt worden sei, die Rechte des deutschen Volkes...

Hr. Dr. v. Bamberger (Freil.) erwidert dem Staatssekretär v. Mirbach...

Staatssekretär v. Mirbach antwortet dem Abgeordneten v. Bamberger...

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. Mai.

Der Kultusminister v. Schulze-Wechsungenheim...

Der Kultusminister v. Schulze-Wechsungenheim...

Der Kultusminister v. Schulze-Wechsungenheim...

Der Kultusminister v. Schulze-Wechsungenheim...

abgeben sie ihre Erlaubnisberechtigung nachgewiesen haben...

Der Kultusminister v. Schulze-Wechsungenheim...

Der Kultusminister v. Schulze-Wechsungenheim...

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 5. Mai.

Städtische Commissionen.

Sitzung am Mittwoch, den 6. Mai, er. Nachm. 5 Uhr.

1. Vorlage des Magistrats die Verbindungsbahn betreffend.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 4. Mai.

Vorstand: Reiterstraße a. D. Gneiß. Schriftführer: Baumeister Schulze.

Irene.

Roman von Hedwig Erlin.

Doch Margot ließ sich nicht beirren, ihr interessantes...

Darauf wußte Margot die Thüre wieder zu und eilte...

Irene empfand nach Margots Entfremdung zuerst nichts...

"Irene, rief sie außer sich, sie wird nichts verschweigen...

"Verlobung!"

Hans lachte kurz und grell auf. Dann sagte er wieder...

Doch Irene war bei dem Lachen des jungen Selzburg...

"Du lieber Gott, ja, es ist wahr; das Mädchen ist aber...

Der alte Selzburg zitterte vor Aufregung, aber er be...

Hans erstarrte sichtlich, verlegen ergab er sich:

"Aber Papa, so ernst war es wirklich gar nicht gemeint...

"Nun und dann?"

Selzburg war ebenfalls aufgestanden und trat drohend...

"Gott, Papa, wie Du Dich ersehest! Wenn auch...

Kaum befand sich Hans eine halbe Stunde in seinem...

"Na, dacht' ich mir's doch," meinte Hans darauf nö...

Die Hände in den Taschen, eine Cigarette rauchend...

Lüpfelnd trat er in dessen Zimmer.

Des alten Selzburgs Hüfte verkrüppelte sich, als er...

"Nanu, so feierlich? Um was handelt sich's denn eigent...

Selzburg warf die Feder, die er eben spielend zwischen...

"Ich sollte doch wohl denken. Du wüßtest, worum es...

"Aber Papa!"

"Schweig, höre mich an. Wie verhält es sich mit d. m...

Hans drehte gleichmütig seinen Schnurrbart, dann ant...

"Du lieber Gott, ja, es ist wahr; das Mädchen ist aber...

Der alte Selzburg zitterte vor Aufregung, aber er be...

Hans erstarrte sichtlich, verlegen ergab er sich:

"Aber Papa, so ernst war es wirklich gar nicht gemeint...

"Nun und dann?"

Irene ganz nett ist, so ist sie doch immerhin keine Partise...

"Keinen Pfennig Geld besitzt sie und nicht einmal ihre...

"So, auch das noch Du Ehrvergeßener!" fuhr er der alte...

"Aber nur das Geld willst Du betrafen, dem Gelde willst...

Das nicht hat auf der Welt, als eben jene Freiheit, seinen...

"Du bist zu erregt, es ist wahr, aber komm, setze Dich...

"Vater!" brankte Hans bleich vor Horn auf, doch dann...

"Wie trüglich Du alles nimmst, Du weißt ja gar nicht...

Der alte Selzburg war aufgeregt im Zimmer auf und ab...

"Ich bin zu erregt, es ist wahr, aber komm, setze Dich...

Hans stuzte, er nahm an der Seite des Vaters wieder...

Der alte Selzburg holte erst tief Athem, dann begann er...

"Aber Du sagtest doch, Papa, Deine Schwester ist spurlos...

"Warte, höre mich weiter an. Es ist wahr. Mir er...

"Aber Du sagtest doch, Papa, Deine Schwester ist spurlos...

(Fortsetzung folgt.)

Bau- und Finanzcommission die Bewilligung, welche von der Verammlung beantragt ausgeprochen wird.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

Herr v. B. hat die Bewilligung für 200,000 M. und Kaiser für 100,000 M. für die Restauration des Schlosses in Hamburg.

ab, in welcher u. A. Hauptmann der Landwehr Herr A. Dehne in den Verein aufgenommen und derselbe gleichzeitig zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Petitionen. Die in den verschiedenen, näher bekannt gegebenen Lokalen ausliegenden Petitionen der hiesigen kommunalen Vereine in Betreff der Beilegung der Miethsteuer, der Erbauung des Restaurationsgebäudes auf der „Pelzplatz“ und Neubau des Amtsgerichtsgebäudes betreffen sich mit zahlreichen Unterschriften. Die Petitionen sollen demnächst an ihre Adresse abgehen.

Anhaltiner Verein. Eine Anzahl Anhaltiner fanden sich gestern Abend in Bauers Brauerei-Restaurant zusammen, um das Weitere in Bezug auf Bildung eines Vereins ehemaliger Anhaltiner zu beraten.

Sängerfahrt. Der Gesangsverein der hiesigen Tischler-Zunft beschloß in seiner gestrigen Versammlung, eine Sängerfahrt nach Stettin und von da nach Verburg zu unternehmen.

Bolschewikverein. In der gestrigen Abend im Restaurant zum Nachahm abgehaltenen Versammlung unterzog man die Arbeiterausgabe einer allgemeinen Besprechung.

Am Walhallentheater erregen die Leistungen der Künstler des gegenwärtigen Spielplanes, wie schon beim ersten Auftreten voranzugewandert, berechtigtes Staunen.

Stettiner Sänger. Nachdem die Belpziger Sänger vor Kurzem einige antike Saiten bei uns veranstalteten, so werden uns auch die „Stettiner“ wieder mit einem Besuch erfreuen und an den Tagen vom 8. — 10. d. Mts. im Saale des „Neuen Theaters“ auftreten.

Damit im Abteil-Etablissement auch ein event. entretend regerlicher Wetter das Publikum geföhrt ist und so auch im Freien den Vorstellungen und Konzerten beizuhören kann, hat die Direction beschlossen, eine Grundfläche von über Laund Quadratmetern des Etablissement mit einem festen Zeltdach zu überdecken.

Wettrennen. Kommen Sonntag Nachmittag findet auf dem Gezeirplatz der Sularen bei Werleberg ein Wettrennen des Schäß. Thüring. Reiter- und Pferde-zuchtvereins statt, das, bleib die Witterung günstig, sich eines regen Belüdes seitens des Publikums von nach und nach erfreuen wird.

Halle'sche Altkasernen vormalis Michaels u. Co. in Liquidation. Einige Altkasernen wollen gegen den Aufsichtsrath (in den Jahren 1887, 1888 und 1889) haftpflichtig vorgehen.

Berichtigung. Das Gemeinliche Grundstück in der Greiberstraße wurde heute an hiesiger Gerichtsstelle versteigert. Das Höchstbot mußte ein Hypothekengläubiger machen.

Konkurs. Ueber das Vermögen des Braunlohlenwerkes Georgs-Bereingung des Boblas-Reichth (Zehringen) ist am 30. April das Konkursverfahren eröffnet und der Gerichtsvollzieher Schmidt in Hamburg zum Konkursverwalter ernannt worden.

Eine der größten Ausgaben für die Haushaltungskasse erwächst der Hausfrau aus dem Einkauf des Fleisches. Daher kommt es denn, daß die Hausfrauen gerade beim Einkauf des Fleisches am meisten auf die oft ganz ungenüßlich großen Preisunterschiede achten und durch die billigsten Preise sich anlocken lassen.

Ursach. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

Unfall. Gestern ist infolge eines Festtritts bei Station Wullen der an der Mogeburger Bahn beschäftigte, in Gehalts wohnhafte Baumeister Müller unter einer in der Fahrt befindlichen Bierwagen gefallen und von diesem überfahren worden.

liche Geige an und wurde dieselbe als die des Zimmermanns Hermann von Altenburg recongnoscirt und dieselbe bereits nach dort versandt.

7 Freiburg, 3. Mai. Gestern Mittag verstarb die Frau des Lehrers S. sich in der Nacht zu erkrankt, wurde jedoch trotz ihres Alters lebend aus dem Wirth gezogen. Herbeigeholte Heiler hat die Lebensmitte zu diesem Schritte verweigert.

8 Kempten (Oberthüringen), 3. Mai. In unserer Nachbarstadt Schaffhausen fand der Bergmann Hermann ein wichtiger und sehrer Arbeiter in der Nacht d. 3. Mai. Nach dem Aufbruch des erwartete Offen nicht begründet, dagegen seine Ehefrau betrunken auf dem Fußboden der Stube liegen. Aus Wuth hierüber ergriff Hermann einen Schmelz und umschlang damit seine Frau darauf, daß der Tod eintrat. Nach vollständiger That stellte sich der Wirth selber der Wollstschere und wurde in das Gerichtsgefängnis abgeführt. Die Ermordete, eine Gemohnheitskürnerin, die ihr Hausgerath veräußerte, nur um dem Tante fröhnen zu können, hinterließ ein Kind, ein zweites hat sie vor einigen Jahren in der Taufe entweicht.

Universitäts-Nachrichten.

Salle, 5. Mai. An der jungen Anstalts-Zeit werden nicht weniger denn 300 mündliche Aushebungen stattfinden.

Gerichts-Zeitung.

Frankfurt, 4. Mai. Die 3. mitgetheilte Gerichtsverhandlung gegen die „Frankfurter Zeitung“ wegen angeleglicher, verdamnender Beleidigung mehrerer Offiziere im Unanregiment von Karl Nr. 12 in Stuttgart, die zu der Verurteilung des Professors Dr. S. Stern führte, hat heute nach ein Nachspiel gegen den Verurtheilten des damals unvollständigen Artikels aus Stuttgart vom 18. November, der dort wohnhaften Redakteur Wilhelm Widmann, noch unbekannt. Die Verurteilung führt Reichsstaatsanwalt R. A. Friedrich Borch, während als Anwalt der Angeklagten der Advokat Dr. H. K. Schmidt auftritt. Die Verhandlung wird am 12. d. M. im Saal des Hofgerichts stattfinden. Gegen den in Nr. 323 der „Fr. Ztg.“ vom 19. November erschienenen Korrespondenzartikel des „Angelegten“ ist auf Antrag des Offizierskorps des Unanregiments eine Strafbefehl erlassen. In dem Artikel war von einer unglücklichen Thatsache die Rede, welche sich in Stuttgart ereignet haben sollte, wobei Herren und Damen in sehr mangelhafter Toilette erschienen wären. Der Angeklagte bekennt sich als Verfasser des Artikels und giebt in längerer Darstellung Aufschluß über die Veranlassung zu der Korrespondenz. Borch, während die Verhandlung sei für die Angeklagten die Rede von einem Ratione vortrefflichen Vorgehen der Art gemeldet. Man habe Details erzählt und die Offiziere mit Namen genannt. Auch erschienen in verschiedenen Zeitungen, Artikel seit Ende August, die ein unmaßgebliches Material zu der Affäre lieferten. Ein Blatt vom 7. September, das ein Eingekannt erkennt, erwiderte, daß die Angeklagten sich nicht weigerten, die Sache zu klären und war der Ansicht, daß eine solche Affäre vor das Landgericht und nicht vor ein militärisches Ehrengericht gehöre. Man dürfe demnach überzeugt sein, daß alle Welt an die Wahrheit des Artikels glaube. Man sei in ihn gedrungen im Oktober, die Sache nicht in Stuttgart, sondern in Berlin. Er habe aber damals dem Ehrengericht nicht vorzutreten wollen. Am 30. Oktober erschien in St. eine Broschüre: „Der leiste Reiter-Doll und seine Folgen“ mit Illustrationen, worin die Sache nach Maßstab verlegt, aber die Vollständigkeit des Artikels bezüglich der Thatsache wurde. Nach dem Spruch des Ehrengerichts habe er der öffentlichen Schuld, nicht in Stuttgart, sondern in Berlin, er habe aber damals dem Ehrengericht nicht vorzutreten wollen. Am 30. Oktober erschien in St. eine Broschüre: „Der leiste Reiter-Doll und seine Folgen“ mit Illustrationen, worin die Sache nach Maßstab verlegt, aber die Vollständigkeit des Artikels bezüglich der Thatsache wurde. Nach dem Spruch des Ehrengerichts habe er der öffentlichen Schuld, nicht in Stuttgart, sondern in Berlin, er habe aber damals dem Ehrengericht nicht vorzutreten wollen.

Augenblicke nicht unbenutzt; allein die Besbahn hatte Alles gesehen; er zog einen Revolver aus der Tasche, feuerte eine Schuß auf seine Gattin und drei auf den Schädel seines Nebenbuhlers ab. Dieser ist tödtlich verwundet, Frau de Besbahn hingegen kam mit einer gefahrvoller Rinnade davon. Der Mörder seiner Ehre wurde verhaftet.

H. Allgömeins von Molke. Eine der merkwürdigsten Begebenheiten, welche in Bezug auf den Feldmarschall Grafen von Molke geschahen worden sind, wurde während der Kämpfe Frankreichs durch die deutschen Truppen nach dem Siege 1807/71 in einer kleinen Stadt der Provinz Posen angetroffen. Ein Greis wollte sich die deutsche Infanterie zu Hilfe machen und brachte zum Verkauf an unsere Krieger kupferne Münzen in der Größe eines Guldens. Dieselben trugen auf der Vorderseite den Kopf Molke's mit Helm und enthielten die beneidliche Umschrift: „Allgemeins von Molke“. Nach einer demüthigen Kurbedingung des Reicherters hatte derselbe das Wort „General“ in das Deutsche nach dem Verlust mit „allgemeins“ übersezt und dieser vermeintlichen Bezeichnung des deutschen Generals das S. als Anfangsbuchstaben des Vornamens bemerkt vorangethan. Das Ganze sollte also heißen: „General S. Allgömeins von Molke“. Ein Reicherters hatte nach der Unterhandlung hatte nach der Unterhandlung, eine dieser Münzen an der Uhrkette eines Hauptmanns in Wilhelm'schen Hülsen zu bewahren, welche eben durch ihre Seltsamkeit, wie durch ihre vorzügliche Ausprägung auffiel.

Ein romantische Geschichte. In der Nähe von St. Gerat's in Westfalen wurden kürzlich, so berichtet die Rhein-Posters Staatszeitung, zwei Leichen gefunden, die eines Mädchens und einer weißen Frau. In dem Indianer erkannte man einen unter dem Namen „Bl. Fred.“ allgemein bekannten Jäger und in der weißen Frau Gattin Elise, eine Deutsche von Gesevich. Vor etwa zehn Jahren lebten bei Mitterte's Point in einer ärmlichen Hütte die Gattin, Großmutter Mutter, ihr alter und gebrechlicher Bruder und ihre Enkelin die schöne Elise. Großmutter's Sohn, besorgte den Viehhaltung am Eingang der Superior-Bay und ihren Haushalt. Einmal wurde ihm ein Mädchen in die Hütte gebracht, dessen Name nicht bekannt ist. Sie wurde bei dem ersten Anblick durch die Wälder oder wurde auf dem See herum, mit dessen abstrusen Büchten sie vertraut war, wie nicht leicht sonst jemand. Bei solchen Gelegenheiten trat sie auch den Indianer „Bl. Fred.“ und es entspann sich zwischen den beiden Mädchen ein Verhältniß, welches dem Gatten Elise's nicht unbekannt war. Die Großmutter's Sohn, in ärmlichen Verhältnissen überhäuft. Sie sich jedoch die alte Frau von ihrem Entschließen holte, hatte der Indianer eine blonde Braut auf den Arm genommen und war mit ihr im Waldesdickicht verschwunden. Großmutter's Sohn, hatte lange nach dem geliebten Entschließen, eine Spur von ihr finden zu können. Ihre Schwestern wurde von da an so leidend, daß man es für nöthig hielt, sie ihres Amtes als Haushaltswärterin zu entheben, weil man für ihren Verlust fürchtete. Großmutter's Sohn nahm hierzu die nicht unbedeutenden Erpinnerung und reiste mit ihrem Bruder, um den Verbleib der Tochter zu erforschen. Er wurde jedoch betrauert ihren vollen Lebensalter noch taubstümmlicher Weise und führte mit ihm ein unglückliches Wanderleben. In einer kalten Nacht die Hütte nieder, in der sie sich gerade aufhielten. Halb noch schliefen sie sich ins Freie, konnten aber kein anderes Verthut finden. So erlagen sie dem bitteren Räte, und erst einige Tage später wurde der todt Indianer und sein bleichs Weib von Soldaten gefunden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

II Berlin, 5. Mai. Die Nachricht von einem bevorstehenden Besuch des russischen Kaisers am deutschen Hofe bestätigt sich nicht. Wie man aus unschweren Mitteln ersehen kann, nach dem Verhalten der Kaiserin, die erst einige Tage später wurde der todt Indianer und sein bleichs Weib von Soldaten gefunden.

III Berlin, 5. Mai. Unter Führung des Obermarquiersmeisters von der Manis wird ein Theil der Offiziere des Großen Generalstabes im Laufe dieser Woche einen dreitägigen Übungscursus südlich von Berlin machen.

IV Petersburg, 5. Mai. Das Ministerium der Volkswirtschaften in Reichsrath das Projekt eingebracht, in Petersburg die ärztlichen Kurse für Frauen wieder herzustellen unter dem Namen: „Weibliches medizinisches Institut“. Für die Aufzunehmenden wird ein Alter von 20-35 Jahren gefordert und die Befähigung in den beiden alten Sprachen.

V Petersburg, 4. Mai. Das Cerimonie für die Ueberführung der Leiche des Generalfeldmarschalls Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch d. Älteren nach Petersburg ist erschienen. Von Moskau nach Jalta wurde die Leiche auf einem Transporthagen übergeführt, von Jalta nach Sewastopol, wo sie heute eintraf, auf einem Schiffe der Schwarzmeerflotte: von Sewastopol wird sie mittelst eines besonders Trauer-Eisenbahntrains nach Petersburg überführt, wo die Beisetzung in der Peter-Paulskathedrale stattfinden wird.

Berlin, 5. Mai. Auf dem Festsaal, welches die rheinischen Städte gestern Nachmittag dem Kaiser zu Ehren in Düsseldorf veranstaltet hatten, hielt der Kaiser eine hochpolitische Rede, die ungefähr den folgenden Wortlaut hatte: „Ich wollte, der europäische Friede läge in Meiner Hand; Ich würde dafür sorgen, daß er nicht gestört werde. Ich werde michs nicht überlassen, daß er erhalten bleibe. In der nächsten Gelegenheit werde Ich die betretenden Wege um keinen Fuß verlassen. Mit aller Macht werde Ich dafür sorgen, daß in der Andauer dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach beiden Seiten hin Recht werde. Um dies zu ermöglichen, ist es Pflicht des Regenten, nach außen Verbindungen zu suchen. Ich freue Mich, mittheilen zu können, daß gestern der österreichische Handelsvertrag paragrafirt worden ist. Ich habe die Ueberzeugung, daß das Neu-

im Zusammenwirken liegt. Einer ist Herr im Lande und der bin Ich. Keinen anderen werde Ich dulden. In diesem Sinne trinke Ich auf das Wohl der Provinz.“

Berlin, 4. Mai. Fürst Bismarck hat der „Streuzeitung“ zufolge das ihm angebotene Reichstagsmandat für Kometen-Beobachtung, das durch Molke's Tod erblüht, noch vor dem Bestehen der Reichstagskammer dankend abgelehnt.

Paris, 5. Mai. Wie verlautet, beträgt die dem Reichsfonds entnommene Summe über 800,000 Mt.

Paris, 4. Mai. Kammer. Dumas, Abg. für Paris (Sozialist), interpellirt über die traurigen Vorgänge von Fourmiers und die in Paris und in der Provinz von der Polizei begangenen Willkürakte. Man könnte glauben, sagte er, sei den Anarchisten gelungen, einen der Jüngern in die Regierung einzuschmuggeln. Die Arbeiter seien am 1. Mai überall gemäßigt und geistlich aufgetreten, was selbst die gemäßigt republikanische Presse anerkannt habe. Die Regierung habe jähwichtigweise die Rundgebung gewaltsam zu verhindern gesucht und sei daher für alle Willkürfälle verantwortlich. Der Redner geht auf die einzelnen Fälle ein und verweist dann ausführlich auf den Vorgängen von Fourmiers. Niemand übernehme die Verantwortung für den Beich zum Feuern, ein Beweis, daß das Vorgehen der Truppen von der Regierung geteilt werde. Wenn aber auch die Kammer den Minister des Innern freisprechende Arbeiter würden ihm nicht einmal mildernde Umstände bewilligen. (Rum regt sich und in der Mitte; Beifall links.) Abg. Boyer spricht ausführlich über seine Verhaftung in Marseille. Noche stellt die Ergebnisse seiner in Fourmiers angelegten Enquete mit. Der dortige Strife habe nicht den geringsten Zusammenhang mit der Maffre gehabt. Man habe Truppen dort hinausgeschickt. Die Arbeiter hätten „Vive l'armee!“ gerufen, aber die Truppen hätten ohne vorgängige Warnung gefeuert. Manche der Getöbten hätten 3, ja 4 und 5 Kugeln erhalten, junge Mädchen und barmhertige Götter in einem Wirthshaus wurden erschossen. Der Maffre, mit seiner Schärpe umgürtet, stand hinter den Soldaten. Redner zeigt auf der Tribüne ein von 5 Kugeln durchschossenes Hemd. Noche bekräftigt ferner die Behauptung, die Truppen hätten sich in legitimer Vertheidigung befinden; sie seien zahlreicher als die Demonstranten gewesen. Sie hätten Frauen und Kinder ermordet. Der Fall sei schlimmer als der von Ricamaro. Es seien keine fremden Aufseher dagewesen; das Opfer, das fiel, habe eine Tochter in der Hand gehalten. Man habe die Truppen eine Schlichterrolle spielen lassen. (Ordnungsruf.) Der Minister Confalonis erzählt den Vorgang in Fourmiers nach den amtlichen Berichten. Er habe alle Briefe annehmen, alle Petitionen annehmen, die ohne Aufmerksamkeitsübersicht würden, hingegen strafbare, auf offener Straße begangene Missethaten zu hindern. Auf ausdrückliches Verlangen der Reichsbehörde wurden 2 Kompanien Infanterie, 9 Reiter und 9 Gendarmen zu Fuß nach Fourmiers geschickt. Die Truppen wurden mit Steinhölzern besetzt und antworteten nicht. Die Menge wollte die Truppen überwältigen, ein Reutentum wurde geschleift, 2 Soldaten fielen. Der Befehlshaber forderte die Menge auf, zurückzuziehen, allein sie gebot sich nicht.

Paris, 4. Mai. Die Beerdigung in Fourmiers am 1. dieses Geblenen gestaltete sich zu einer impopulanten Kundgebung, nahm aber einen ruhigen Verlauf. In der Menge thatkühler die Beerdigung, über die Behörden bezuhalten, wenn sie sich bei der Beerdigung zeigen wollten, dieselben blieben jedoch der Beerdigung fern. Auch in der Kirche herrschte vollständige Ruhe. Laut heute Nachmittag vier eingetroffenen Depeschen herrschte auch jetzt noch Ruhe. Sofort nach der Beerdigung hielten mehrere Anarchisten und Sozialisten fulminante Redren. Nach und nach machten sich unter den Wällen viele Verurtheilte bemerkbar, so daß für den Abend noch Alles zu befeuchten lieh.

Mittich, 4. Mai. Die Ausständigen verurtheilten die Wälder in Brand zu stecken und somit neue Unruhen hervorzuzaubern. Glücklicherweise haben die Truppen dem Ausbruch einer größeren Feuersturm vorgebeugt.

Mittich, 4. Mai. Im Mittich'schen Beden ist der Zustand ein vollständiger. In Horlos gab es Abends noch Unruhen. Die Gendarmen feuerten und verwundeten drei Personen. Sämtliche Striktoere des Bassins sind militärisch besetzt.

Paris, 4. Mai. 3000 Bergarbeiter in Carmaux (Tarn) stritten wegen der Entlassung der Kameraden, die am 1. Mai gefeiert haben; sie wollen die Arbeit nur mit diesen aufnehmen.

Charleroi, 4. Mai. Die Kohlenfelsen des hiesigen Bedens stritten vollständig. Ueber 30,000 Arbeiter stritten. Die Ruhe wurde bisher gewahrt. Die Metallarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf.

Seraing, 4. Mai. Die Bergarbeiter und Metallarbeiter der Establishments Coderill feierten.

London, 4. Mai. Alle deutschen Militärschiffen ist gestattet, in der deutschen Ausstellung in Uniform zu spielen.

Berliner Börse vom 5. Mai 1891. Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.) (Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

Disconto-Commandit	191.30	Elbethal-Bahn	102.70
Berl. Handlungsgesellsh.	145.50	Dux-Bodenbach	250.00
Dresdener Bank	145.75	Busch-Tirader	220.00
Darmstädter Bank	141.80	Gallier	96.25
Oesterr. Credit	163.70	Gotthardbahn	153.00
Bochumer Guss	128.90	Ital. Mittelmeer	101.00
Laurahütte	126.50	Warschau-Wien	251.25
Dortmunder Union	69.70	5 pCt. Italiener	99.70
Harpener	181.60	4 pCt. Ungarn	99.40
Dammbaum	129.50	4 pCt. Egypter	100.00
Consolidation	170.90	1888 Russen	98.40
Hibernia	169.70	Russ. Noten	243.00
Gelsenkirchen	158.75	Nordd. Lloyd	121.20
Franzosen	114.40	Toadenz: schwankend.	—
Lombarden	64.70	—	—

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm H. H. H.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 450 Cbm. Saalkies für die Kanalisationsarbeiten auf dem Terrain des Schlacht- und Viehhofes hier selbst soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Mittwoch, den 13. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Stadtbauamte einzureichen, wofolbst die Bedingungen und der Bedingungenanschlag ausliegen.
Halle a. S., den 5. Mai 1891.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 3316 qd. m. Thonwaren, verschiedener Querschnitte nebst den zugehörigen Faconstücken für die Kanalisation des Terrains des Schlacht- und Viehhofes hier selbst soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Mittwoch, den 13. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Stadtbauamte einzureichen, wofolbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a. S., den 5. Mai 1891.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Berdingung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Saale-Regulirungswerke im Etatsjahre 1891/92 erforderlichen Semt- und Pflastersteine und zwar:

1) für die Strecke von Schlopau bis Wöllberg	700 cbm.
2) " " " " Trotha-Bettin	850 "
3) " " " " Bettin-Rothenburg	850 "
4) " " " " Rothenburg-Alstedten	750 "
5) " " " " Alstedten-Anhalt'sche Grenze	600 "

soll nach Maßgabe der Lieferbedingungen vom 17. Juli 1885 vergeben werden.
Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Mittwoch, den 13. Mai cr., Vormittags 9 Uhr,** postfrei an den Unterzeichneten einzureichen.
Die Bedingungen werden gegen Einzahlung von 80 Pfg. verabfolgt.
Halle a. S., den 1. Mai 1891

Der königliche Baurath.
act. Bräuncke.

17 Regier.-Empfehl. in 1/2 Jahre.
Prof. Dr. Thomás Flora
von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. 4 Bde. mit 616 vorz. Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Auch in 45 Lieferungen à 1 Mk. zu beziehen. Band I oder Lieferung 1 kann von jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden. Auf Wunsch monatliche Ratenzahlungen.
Auszeichnungen: 2 goldene Medaillen 1 silberne sowie 2 Ehrendiplome
Probeflieferung mit Prospekt gratis.
Fr. Eugen Köhler's Verlags-Buchhandlung,
Gera-Untermhaus.

Haus-Verkauf.
Von dem Testamentsvolltreter Herrn H. Damm bin ich beauftragt, das zum Nachlass des verstorbenen Rentiers Theodor Schmidt gehörige Hausgrundstück
Wettinerstrasse No. 8
öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zur Entgegennahme von Geboten wird ein Termin auf
Montag, den 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr,
im Hotel Stadt Hamburg anberaumt. Die Bedingungen sind im Bureau Große Steinstraße 8 zu erfahren.
Rechtsanwalt Dr. Keil.
Halle'sche Waisenstiftung.
Ordentl. Generalversammlung Freitag, den 8. Mai cr. Abends 8 Uhr, im Restaurant Mars-la-Tour.
Tages-Ordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Wahl der Revisoren, Vorstandswechsel, Allgemeines und Anträge.
Der Vorstand.

Julius Becker,
Bank-Geschäft,
Alte Promenade 4c,
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- u. Verkauf von Werthpapieren,
Einlösung von Coupons,
Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere,
Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Auction.

Am **Mittwoch, den 6. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** versteigere ich **Geiststraße 42:**
verdiene Möbel:
ferner **Vorm. 11 1/2 Uhr** im Gasthause zum **Niederberg** in **Giebigenstein:**
8 **Flügelthüren**
zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hesso, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 6. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich **Geiststraße 42** hier:
1 **Vianino**, 1 **Verticow** u.
1 **Sopranflöte**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Ficke, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Mittwoch, den 6. Mai cr., früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 **Vianino**, 5 **Reiderschränke**,
1 **Bauhuber**, 1 **Küchenschrank**,
2 **Bettstellen** mit **Matratzen**,
2 **Kommoden**, 5 **Flaschen**
Spirituosen, 1 **Antiquität**,
1 **Kinderwagen**, 1 **Sampe**
mit **Rad**, 2 **Herdbecken**
mit **Kochflammen**, 2 **compl.**
Küchengeräthe, 1 **Parthie**
Janzeung etc., 1 **Schreib-**
secrätär, 1 **Eisenschrank**,
1 **Sohfa**, 1 **Schreibtisch**,
ferner fremdl.:
1 **eigenes Büffet**, für **Restau-**
rationen passend.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Otto Knoche,
gerichtl. vereidigter Legator,
Rathhausgasse 13, II.
empfehlend zur Aufnahme von
Nachlassverzeichnissen.

Ein **Fabrikgeschäft**,
welches mit **40,000 Mk.**
arbeitet und im **vorigen**
Jahre einen **Reingewinn**
von **10%** gehabt hat,
sucht zur **Vergrößerung**
des **Geschäftes** einen **thätigen**
Capitalisten von
20-30,000 Mk. Gef.
Offerten unter **C. 4207**
an die **Expedit. d. Blattes**
erbeten.

Prima 1886 er
Johannisbeerwein,
weiß und roth, **seniger,**
madrantartiger **Geschmack,** sowie
reinen Apfelwein,
empfiehlt die **Bierhandlung** von
Franz Köpke,
Gr. Rittergasse 4.

Wegen Aufgabedes **Lebensgeschäftes**
Ausverkauf
von **Willen** und **Klemmer**,
sitzend mit **besten Gläsern**, in **Gold**,
Gold-Dauble, **Rüchel**, **Stahl**
Schildpatt, **Horn**, **Kausch**
von **1 Mark** an. **Spezial**
Reise-Gläser mit **vorzüglichster**
optischer **Verfertigung.**
Barometer, Thermometer etc.
in **größerer Auswahl**, zu **billigen**
Preisen
Emil Heynert,
Mechaniker und Optiker
67, Chere Leipzigerstraße 67,
Reparaturen **schnell** und **gut.**

● **Gebrauchter Flügel**
sehr **billig** zu **verkaufen.** Zu
erfr. **Hotelstadt Hamburg.**
Ein **fast** **neuer** **halbober**
Leinwand **Wagen**
zu **erfr.** **Rud. Mosse, Halle.**

Neu!

Zür Aufschwagen,
Chaisen etc. deren **Ladüberzug** **mat**
und **reißig** **geworden**, **verwende** **man**
Bialar's Paris Lackpolitur.
Durch **leichte** und **saubere** **Hand-**
habung **erhalten** die **Wagen** **einen**
hohen, **gegen** **Witterung** **äußerst**
haltbaren **Glanz** und **sind** **von**
renschäden **nicht** **zu** **untercheiden.**
Erfolg **garantirt.** **Verband** u. **Nach-**
nahme i. **Rußl.** à **3 Fl. M. 6.50**,
in **Rußl.** à **6 Fl. M. 12.50.**
Somb. St. **Georg** **Richard Bialar.**
Schulzweg 22.

Ernst Pietsch
früher:
Fr. Schlüter Söhne
Merseburgerstraße 42,
empfiehlt:
pa. Fussboden-Farbe,
streichfertig, **schnell** **trocknend** und
dauerhaft, **bei** **größerer** **Polier** à
kg 0.70 Mk.
Brillant.
Fußboden-Farb.-Lack
(in 4 Stunden **trocknend**) **à** **kg 1.70 Mk.**
Rad-, Leime-, Mauere-, und
Tüncherfarben,
Pinfel in **größerer** **Auswahl.**

(Eingetaubt.)
Zum **Wohle** **aller** **ähnlich** **Ver-**
wenden **mach** **ich** **hiermit** **bekannt**,
daß **ich** **durch** **das** **berühmte**
Ringelhardt's Gläser'sche
Wund- und Heilpflaster
von **einer** **Wunde** **im** **Gesicht**,
die **sich** **vor** **vielen** **Jahren** **bei**
mir **bildete** **und** **von** **Jahr** **zu** **Jahr**
zu **einem** **treibartigen** **Geschwür**
verschlimmerte, **vollständig** **ohne**
Zurücklassung **einer** **Spur** **ge-**
heilt **worden** **bin.**
Indem **ich** **den** **wahren** **Sach-**
verhalt **mit** **bestem** **Danke** **bestätige**,
so **am** **nicht** **unterlassen**, **die** **sich**
ausgezeichnete **Ringelhardt'sche**
Gläser'sche **Pflaster** **jeder**
Familie **zu** **empfehlen.**
Hirschberg in **Schlesien**, **den** **3.**
Februar 1890.
Wilhelm Scholz,
Töpfer und Dienstmädchen.

*) Mit **Schutzmarke** **☞** auf
den **Schachteln** **zu** **beziehen** **à** **25**
u. 50 g (mit **Gebrauchsanweisung**),
aus **den** **besten** **Apotheken**,
Atteste **legen** **daneben** **aus.**
NB. **Bitte** **genau** **auf** **obige**
Schutzmarke **zu** **achten.**

Täglich Spargel,
frischen **in** **Einzelnen**,
F. Heinemann, Geiststr. 56

Ein wahrer Schatz
für **alle** **durch** **jugendliche** **Ver-**
irrungen **Erkrankte** **ist** **das** **be-**
rühmte **Werk:**
Dr. Retan's Selbstbewahrung
80. Auflage. **Mit** **27** **Abbild.**
Preis **3** **Mark.**
Leide **es** **Feber**, **der** **an** **den** **Folgen**
solcher **Wasser** **leider**, **Tausende**
verdanken **demselben** **ihre**
Wiederherstellung. **Zu** **be-**
ziehen **durch** **das** **Verlags-**
Magazin **in** **Leipzig, Neu-**
markt 34, **sonne** **durch** **jede**
Buchhdlg.

Brettestraße 34 **ist** **zum** **1.**
April 1891 **oder** **später** **die** **1. Et**
für **680.4** **zu** **vermiehen.** **Die**
Wohnung **eignet** **sich** **zum** **obern.**
Kaufmann **Geiststraße 22,**
J. Müller's Banerei.
B Wohnung, **3** **Etuden, 2**
nebst **Stallung** **u. Zub.** (Erbg.)
sonne **zugehörigem** **Futterboden.**
großem **Vorraum** (1600 **Mt.** **Miethe)**
ist **1. Juli** **zu** **vermiehen.** **Näh**
Merseburgerstr. 39.
C. Doenitz, Zimmermeister.

Walhallatheater

Direction: **Richard Rubert.**
Neuer Spielplan!
Mik Lo Lo, Mr. Sylvester
und Mik Lo La, Bravous **Lait-**
gymnastiker **an** **strebenden** **Trapesen.**
— **Familie Leopold**, **Parterre-**
Arfadoten. — **Brothers Henry**
und Edward, **Clowns.** — **Miß**
Stephanie, **Drahtseilkünstlerin** **und**
Kugelläuferin. — **Fraulein Ellen**
Grossy, **Vieder- und** **Wahrsagerin.**
— **Herr Adolf Dachs** **Jacobi**,
Gedächtnis- und **Charakter-**
komiker.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — **Beginn**
der **Vorh.** **8 Uhr.** — **Ende** **11 Uhr.**

Neues Theater.

Freitag, den 8. Sonnabend, d. 9.
und Sonntag, den 10. Mai 1891:
3 humoristische Soubreen
der
Stettiner Quartett- und
Complet-Sänger.
Seren:
Hippel,
Haeckel,
Meysel,
Pietro,
Britton,
Eberlus
und
Schrader.
Dieses **wunderbare** **Programm.**
Abgang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Es **sind** **bestimmt** **nur** **diese** **3**
Soubreen **statt.**

5. T.
9. 4. M. C. S.
für **den**
Musikkapelle **am** **Freitag**
nach **auf** **er** **halb** **ge** **halt.** **Zu**
erfr **bei** **Rud. Mosse, Halle a. S.**
Klavierpieler **und** **Geigen-**
Begleitung **für** **den** **2. Feiertag**
gesucht. **Freier** **b. R. Mosse, Halle.**

Flüssige Bronchen
in **allen** **nur** **denkbaren** **Fällen**, **in**
ihrer **Anwendung** **genügend** **bekannt**,
erhält **man** **nur** **allein** **in** **Gläsern**
à **25 u. 50 g** **in** **der** **Ulrich-Dragerie**,
Königsstr. 16 **bei** **H. Waltsgott**
u. Georg Zeising, Gr. Ulrichstr.
R. Hochheimer, Leipzig.
Nr. 56 K. Zinke, Buchbinder.
Nr. 43, **in** **Giebigenstein** **bei**
Felix Stoll.

Remus & Comp.,
Uhrmacher.
Halle, Bernauerstraße 1
Beste **und** **preisw.**
Reparaturwerkstatt.
Garantie. **Jede** **ange-**
meld **Reparatur**, **auch**
die **weir** **Entfernung**, **w. abgeh.** **u.**
fr. zurück. **Regelmäßige** **Zimmer-**
uhren **Arzt, w. gern** **angenehmen.**

Ein Werkstoff, od. Gener-
arbeiter **geeignet**, **ist** **zu** **ver-**
miehen **per** **1. Juli** **d. J.**
Näheres **Merseburgerstr. 39.**
C. Doenitz, Zimmermeister.
Nach **15jähr.** **Thätigkeit** **bin** **hierher**
Dr. Ulrichstraße 36 II (Goldenes
Schiffchen) **als**
homöopath. Arzt, Wundarzt
und Geburtshelfer
bezogen.
Sprechstunde 8-11 und 3-4
Dr. med. Danckert.
Für **den** **Infantenstift** **verantwortlich**
Julius Gubitz in Halle.

Verlag und Druck von H. Kischmann in Halle.
Expediton des halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends